

# Ino hoch Probleme

Von Nightglass

## Kapitel 24: Eine schwere Entscheidung

Moin,  
noch einmal ein riesen Dankeschön an die ganzen Kommentaren und Leser hier. Sie freuen mich wirklich sehr :)

-----  
Weil ich es gern wäre. Der Satz hallte in Inos Kopf unablässig wieder und es dauerte eine Ewigkeit, bis das Zahnradchen in ihrem Gehirn anfang sich zu drehen. Die Bedeutung der Worte setzte sich Stück für Stück zusammen und ließ dabei das Blut in Inos Wangen pumpen. Und während in Ino ein Chaos herrschte, wurde es Shikamaru immer unwohler. Sie sah, wie er langsam, fast enttäuscht den Kopf sinken ließ und somit ihren Augenkontakt unterbrach. Aber sie konnte immer noch nicht reagieren. Zu viele Signale schossen durch ihren Körper, die sich widersprachen. Zum einen wollte sie lachen und ihm sagen, dass sie dasselbe wollte, zum anderen wollte sie aufspringen und weglaufen. Sie wollte ihn umarmen und schlagen, dafür dass er sie damit so überrumpelte. Es war eine Entscheidung von Wichtigkeit. Sollte sie ihre Angst endlich überwinden und der Versuchung nachgeben, mit der Gefahr verletzt zu werden? Oder sollte sie auf Abstand gehen und sich zwar schützen, aber wohlmöglich einen wichtigen Bestandteil ihres Lebens verlieren? Ja, Shikamaru hatte sich nicht nur in ihre Gefühle geschlichen, sondern ist zu einem guten, ja gar besten Freund aufgestiegen. Ihre Unterschiedlichkeit und gleichzeitig dieser ähnliche Charakter war vom ersten Moment an der Grundbaustein ihrer Freundschaft gewesen. Sie wollte das nicht wegwerfen, weil sie Angst hatte. Immerhin fühlte sie wie er.

Die Stille hielt schon endlos an und Shikamarus Hoffnungen waren bestimmt schon verflogen. Ino atmete tief ein und blies die Luft langsam entweichen.

"Es ist nicht so, dass ich dich nicht mag, Shika...", begann Ino, ohne recht zu wissen, was sie sagen sollte. Aber es klang ziemlich nach einer Abfuhr. Dieser schien das Gleiche zu denken, denn er winkte nur ab:

"Hey, es war dumm. Vergiss es einfach." Mit diesen Worten stand er auf und wollte sich zurück ins Hotel begeben, aber Ino schüttelte den Kopf.

"Warte doch mal", rief sie und packte ihm am Handgelenk, nachdem sie aufgesprungen war,

"Es ist nicht so einfach. Du weißt von meiner Haltung zu Beziehungen! Du weißt von Sai. Ich will nicht wieder hintergangen oder verletzt werden. Das war einer der Schlimmsten Erlebnisse meines Lebens! Es tat weh, als Kiba nach England gezogen ist, kurz nachdem wir zueinander gefunden hatten. Es hat mein Herz gebrochen, als Sai mich betrogen hatte... Und aufgehört hat mich zu lieben. Ich will es nicht noch einmal

erleben. Und du kannst mir nicht versprechen, dass du mich nicht verletzten wirst. Du kannst mir nicht versprechen, dass du mich nicht aufhören wirst zu lieben." Sie hatte geschrien. Gut möglich, dass es die Anderen im Hotel gehört hatten, aber in dem Augenblick, in dem sie vor Shikamaru stand, zählte das nicht mehr. Ihr war egal, ob Tenten oder Sakura zuhörten. Ob Akamaru durch ihre Schreie erneut begonnen hatte zu heulen.

"Und weil du das nicht kannst, kann ich mich nicht darauf einlassen. Egal, wie gut es uns gehen würde, ich würde immer in der Angst leben, dass du eines Tages aufwachen wirst und erkennst, dass alles ein Fehler war. Dass ich ein Fehler war. Und irgendwann würde es passieren." Shikamaru schüttelte den Kopf und trat ein Schritt auf sie zu:

"Das kannst du nicht wissen."

"Shika, solche Geschichten haben nie ein Happy End. Hollywood lügt uns was vor. Anstatt auf Ewig ineinander verliebt zu sein, hat die Liebe ein Verfallsdatum. Vielleicht nicht ein einem Monat oder in zwei Jahren. Aber kannst du mir sagen, dass du dich noch in zehn Jahren von mir angezogen fühlst. Wie lange warst du mit Temari zusammen?" Inos Hand hielt Shikamarus Gelenk immer noch umklammert, wobei sie trotz dessen einen Schritt zurückging. Verwirrt starrte er sie an.

"Was hat meine Beziehung mit Temari damit zu-"

"Wie lange?", fragte Ino bestimmt.

"Gut ein Jahr. Ich weiß es nicht mehr genau." Ino lächelte traurig,

"Siehst du. Am Anfang dachtest du bestimmt auch, du würdest sie ewig lieben, oder nicht?"

"Das kann man nicht miteinander vergleichen. Ich habe bei Temari nie wirklich darüber nachgedacht. Es ist einfach passiert." Das Meer erreichte den Ansatz ihrer Füße. Es war eiskalt, doch scherten sich die Beiden nicht darum.

"Einfach passiert? Wie unsensibel kann man nur sein?! Für Temari war es bestimmt ein Traum, als du mit ihr zusammen gekommen bist und für dich ist es einfach nur passiert?" Ino mochte Temari nicht, doch hatte sie nun Mitleid mit ihr. Shikamaru, der nicht zu wissen schien, was er falsches gesagt hatte, fuhr sich genervt durch das Haar: "Wieso reden wir jetzt eigentlich über meine Exfreundin? Sie hat doch mit der Sache rein gar nichts zu tun. Und du hast doch mir schon gesagt, dass du das nicht willst, also warum reden wir noch darüber?" Er wollte einfach nur noch weg, dass sah sie. Aber sie war jetzt in Rage. Sie wollte jetzt nicht aufhören zu reden oder zurück ins Hotelzimmer, wo Tenten wartete.

"Weil sie auch verdammte Gefühle hat. Wie hat sie sich wohl gefühlt, als du gesagt hast, dass es vorbei ist? Hast du dich nach ihr erkundigt, ob es ihr wenigstens sonst so gut geht, außer, dass du ihr das hoffende Herz heraus gerissen hast?"

"Wieso zum Teufel bist du jetzt so wütend auf mich? Ich habe dir nichts getan!" Langsam wurde auch Shikamaru lauter. Ino stieß ihm vor die Brust:

"Weil es mich verdammt noch einmal gefreut hat, als du gesagt hast, dass du gerne mein Freund wärst!" Und dann Stille. So unvermutet wie diese Worte aus ihr ausbrachen, so verdattert schaute Shikamaru sie an.

Der Wind blähte ihren Pullover auf und ließ sie frösteln. Und noch einmal trat Shikamaru auf Ino zu und legte seine große Hand an ihre Wange. Die Hand war noch kälter als das Meer und Ino zuckte erschrocken zusammen.

"Shika", Ino wollte seine Hand wegdrücken, doch als sie in seine Augen schaute, vergaß sie es.

"Wir sollten zurück ins Hotel gehen", flüsterte sie kaum hörbar, als Shikamaru sich vorbeugte und sie küsste. Und sie ließ sich einfach fallen. Sie vergaß ihre Bedenken

und Ängste. Wenigstens für diesen Augenblick.

"Wir sollten wirklich zurück ins Hotel", keuchte Ino, als sie Beide eine Ewigkeit küssend im Sand lagen. Shikamaru schaute sie misstrauisch an, nickte aber. Während sie nebeneinander zum Hotel gingen, schüttelte Ino ihre Kleidung aus und richtete sich ihre Haare. Sie wollte keine unnötigen Fragen von Tenten beantworten, wenn sie zurück ins Zimmer kommen würde. Shikamaru war selbst in Gedanken vertieft, immerhin stolperte er bei der Treppe gleich drei Mal.

"Dann gute Nacht, denke ich", sagte Ino, als sie an ihrer Tür angekommen war.

"Hey, Ino. Wegen dem vorhin... das war jetzt nicht einmalig, oder?" Shikamaru war wie ein trauriger Hund, der im Regen auf seinen verschollenen Herrchen wartet, wie er so vor ihr stand, das dunkle Haar voller Sand. Ino wischte ihm Sand von der Wange und gab ihm einen flüchtigen Kuss und lächelte ihn an:

"Shika, gute Nacht. Wir sehen uns morgen wieder." Dabei zwinkerte sie und schloss die Tür vor dem irritierten Shikamaru. Und als sich die Tür schloss hatte Ino das Gefühl, sie könne vielleicht es ein letztes Mal versuchen. Sie musste lächeln. Ja, ein weiteres Mal würde sie es wagen.

"Was grinst du denn so blöde? Und warum zum Kuckuck bist du voller Sand? Für Sandburgen bauen ist es schon etwas zu spät", sagte Tenten, die gerade aus dem Badezimmer rauskam. Ino sprang vor Schreck einen Meter in die Höhe und schrie spitz auf.

"Tenten! Du bist ja noch wach. Aber hör mal, ich bin tot müde. Also ich geh dann mal pennen!" Ino täuschte ein Gähnen vor und verschwand direkt im Bad um sich den Sand abzuduschen.

Jetzt wollte sie einfach nur noch schlafen gehen. Es gab zu viele emotionale Ereignisse für einen Tag.